

Vorbemerkungen:

Die Berufskollegs des Rhein-Sieg-Kreises sind bestrebt, ihre Angebote an beruflicher Aus- und Weiterbildung jeweils an die aktuellen Entwicklungen des Arbeitsmarktes und der Nachfrage anzupassen.

Mit Schreiben vom 13.01.2014 hatte die Schulleitung des Georg-Kerschensteiner-Berufskollegs die Errichtung eines Gymnasiums für Gesundheit im Rahmen eines Schulversuchs beim Rhein-Sieg-Kreis als Schulträger beantragt.

Als spätest möglichen Antragstermin hatte das Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW (MSW) den 28. Januar 2014 vorgeschrieben. Wegen des Zeitdrucks erging daher – nach vorheriger Information der schulpolitischen Sprecher aller Kreistagsfraktionen – eine Beschlussvorlage unmittelbar an den Kreisausschuss für dessen Sitzung am 20.01.2014. Der Kreisausschuss beauftragte die Verwaltung einstimmig, einen entsprechenden Antrag zu stellen.

Erläuterungen:

Das Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW hatte geeignete Berufskollegs darüber informiert, dass die Errichtung eines Beruflichen Gymnasiums für Gesundheit in der Region Bonn/Rhein-Sieg im Rahmen eines Schulversuchs möglich sei.

Das Georg-Kerschensteiner-Berufskolleg (GKB) ist nach Prüfung seiner sachlichen und personellen Voraussetzungen sowie unter Berücksichtigung der Erfordernisse im Arbeitsmarkt der Region zu der Überzeugung gelangt, dass ein solches Gymnasium für Gesundheit am GKB eingerichtet werden kann und sollte.

Ziel des Schulversuchs des Landes NRW ist es, auch mit Blick auf den bestehenden Fachkräftemangel im Gesundheits- und Pflegebereich, junge Menschen für ein späteres Studium oder eine Ausbildung in diesem Bereich zu gewinnen. Das Berufliche Gymnasium für Gesundheit stellt für Schüler/innen einen zusätzlichen attraktiven Bildungsgang dar, der bereits in der Sekundarstufe II einen naturwissenschaftlich orientierten, gesundheitswissenschaftlichen Schwerpunkt beinhaltet. Schülerinnen und Schüler eines Beruflichen Gymnasiums Gesundheit erreichen innerhalb von drei Jahren das Abitur, sie erwerben berufliches Fachwissen und sammeln darüber hinaus erste berufliche Erfahrungen schon während der Schulzeit. Durch den gewählten Schwerpunkt bereiten sie sich in besonderer Weise auf Studiengänge im medizinischen, pharmakologischen, gesundheitsökonomischen oder psychologischen Bereich vor. Auch Jugendliche, die sich für eine Berufsausbildung im Gesundheitswesen außerhalb der Hochschule interessieren, erhalten mit diesem Bildungsgang ein sehr gutes Fundament.

Ein berufliches Gymnasium für Gesundheit stärkt das Gesundheitswesen in der Region und erhöht deren Attraktivität. Darüber hinaus entspräche die Errichtung eines „Beruflichen Gymnasiums für Gesundheit“ im Rhein-Sieg-Kreis exakt dem Berlin/Bonn-Gesetz, in dem festgelegt ist, dass der Erhalt und die Förderung u.a. des Politikbereichs **Gesundheit** in der Region Bonn/Rhein-Sieg-Kreis als Ausgleich für die Verlagerung von Verfassungsorganen in die Bundeshauptstadt Berlin zu erfolgen hat.

Der Schulversuch wird in enger Kooperation mit der Bezirksregierung Köln, der für den Schulversuch federführenden Bezirksregierung Düsseldorf und dem Ministerium für Schule und Weiterbildung durchgeführt. Dem Berufskolleg werden die für die Teilnahme am Schulversuch notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen nach Maßgabe der Festlegungen der obigen Bezirksregierungen zur Verfügung gestellt.

Inzwischen hat auch die Stadt Bonn, als Schulträger des Robert-Wetzlar-Berufskollegs, einen Antrag auf Errichtung eines Beruflichen Gymnasiums für Gesundheit gestellt. Die obere Schulaufsicht bei der Bezirksregierung in Köln hat beide Anträge, den des Rhein-Sieg-Kreises und den der Stadt Bonn, an das Ministerium für Schule und Weiterbildung weiter geleitet. Dort wird nun entschieden, ob beiden Anträgen oder nur einem entsprochen werden kann.

Zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungskordinierung am 11.02.2014

Im Auftrag